

exemplo, com o mais óbvio, a produção de uma extensa série de novas desenhos com caraterísticas semelhantes. Estes estiveram em exposição em Paris na primavera. No entanto, neste desenho “Hintergarten” o uso da cor parece-nos muito pouco pictórico, se é que podemos dizê-lo. Nomeadamente, a parte central do desenho é mantida em vermelho, o restante em preto. Apesar disso, temos que admitir que a imagem tem um certo efeito. Pode explicar-nos como?

FH: Para mim, o problema não se põe assim. Na minha opinião, a pintura é mais sobre fazer imagens, e não tanto sobre os efeito da pintura, seja lá o que isso signifique. Mas, se olharmos para isto de forma positiva, sim, as cores vermelho e preto neste desenho distinguem duas áreas, que no entanto, também se fundem.

O Mundo: O espectador olha por cima de uma cerca de jardim de madeira, rusticamente ornamentada, que emoldura um jardim. No fundo está uma casa com um telhado inclinado e também com elementos folclóricos rústicos. A moldura da janela é particularmente barroca. No primeiro plano, há uma pequena mesa no acesso à garagem, que é revestida com tábuas de madeira, e que tem também tábuas de madeira como cobertura. Três cadeiras de jardim de plástico, , daquelas que se pode comprar nos armazéns de ferragens e material de construção, são agrupadas à volta da mesa. Na mesma mesa há uma garrafa de cerveja da marca Astra, uma referência clara à cidade de Hamburgo, e ainda um cinzeiro no qual vários cigarros ainda fumegam. Não há pessoas à vista, mas estas também não deverão estar longe. À esquerda sobressai a traseira de um Opel Astra com matrícula de Hamburgo, ligeiramente coberto por uma conífera. Ainda na mesa vemos um objecto que identificamos como uma raiz de árvore ou algo parecido. Não projetou uma vez uma casa de pássaros assim?

FH: Sim, certo. Isso é uma vez mais mostrado aqui.

O Mundo: No geral, há um mau estar neste desenho, que não é fácil de descrever. Ao lado grupo de cadeiras destaca-se ainda uma antena parabólica num poste e ao fundo, à esquerda da casa, está uma bandeira da Alemanha ao vento. Tudo é verdadeiramente subtil e nada é demasiado dramático, e ainda assim ...

FH: Bem. Cenários destes podem ser facilmente observados caminhando nos arredores de diferentes cidade da Alemanha. Mas se isso lhe dá a impressão que descreve, então fico feliz.



Florian Hüttner HINTERLAND 3

O Mundo: Sie waren nun einige, um genau zu sein sechs, Jahre nicht mehr in Porto. Wie unschwer zu bemerken ist, hat sich die Situation um den Ausstellungsraum herum, und auch der Raum selbst, dramatisch verändert. Vor fünf Jahren war die Rua dos Caldeireiros eine Nebenstraße in der Altstadt, der Raum eine Bruchbude. Jetzt hat der Tourismus die Straße stark vereinnahmt. Der Ausstellungsraum hat sich durch den Ausstellungsbetrieb über die Jahre eher “verschönert”. Die Wandverkleidungen wurden sukzessive entfernt, sowie viele “schlampige” Elemente, die früher Teil des Raumes waren, verschwanden. So wurde der Raum im Laufe der letzten Jahre immer “sauberer”, wo man eher das Gegenteil erwartet hätte.

Wir haben aber insgesamt nicht mehr eine unspektakuläre Straße in der Altstadt von Porto mit einem schrottigen Ausstellungsraum, sondern eine aufpolierte Straße mit auf und abgehenden Touristen mit einem eher normalen Ausstellungsraum. Diese Unterscheidung scheint uns wichtig zu sein. Wie werden Sie darauf reagieren?

FH: Zunächst einmal finde ich Ihre Beobachtung richtig.

Ich werde aber nicht explizit darauf reagieren. Außer vielleicht, dass mir so eine wilde Plakataktion in der Rua dos Caldeireiros, wie ich sie vor sechs Jahren gemacht habe, wo ein Ausstellungsplakat aufdringlich in der Straße plakatiert wurde und noch in den Ausstellungsraum hinein plakatiert wurde, sozusagen die Straße in die Ausstellung hinein geholt wurde, jetzt nicht mehr passend erscheint.

O Mundo: Wir wollen nun mit der Frage nach dem Titel “Hinterland 3” fortfahren und haben da so einige Vermutungen. Zunächst einmal haben Sie diesen Titel gewählt, weil Ihnen nichts eingefallen ist und man damit fast alles machen kann. Und weiter war das schon der Titel für Ihre erste Ausstellung bei “A Certain Lack of Coherence” 2013. Es ist also eine Wiederholung.

FH: Äh, ja. Korrekt.

O Mundo: Wir haben gehört, Sie zeigen eine ältere großformatige Zeichnung aus dem Jahr 2008, die Sie im Zuge Ihrer Ausstellung “Schlecht” in der GFLK Halle Süd wiederentdeckt hatten. Sie zeigt einen Blick in einen Hintergarten. Das Motiv stammt aus der Peripherie von Hamburg. Sie ist zweifarbig, rot und schwarz und das haben Sie in der Folge dieser “Wiederentdeckung” mit verschiedenen Methoden überprüft. Z. B. mit der naheliegendsten, nämlich eine weitere Serie großformatiger Zeichnungen in rot und schwarz anzufertigen.

Sie waren in diesem Frühling in Paris zu sehen. Bei dieser Zeichnung “Hintergarten” scheint uns allerdings die Farbe auf sehr unmalerische Weise verwendet, wenn wir das so sagen dürfen. Nämlich der zentrale Teil der Zeichnung ist in rot gehalten, der Rest in schwarz. Trotzdem müssen wir zugeben, dass das Bild eine gewisse Wirkung hat. Können Sie uns das erklären?

FH: Für mich stellt sich das Problem nicht so. Die Malerei steht in meinen Augen dann doch eher für das Bilder machen, nicht so sehr für den Effekt des malerischen, was immer das sein soll. Aber, wenn ich das positiv wenden darf, ja, die Farben rot und schwarz stehen in dieser Zeichnung für die Unterscheidung zweier Bereiche, die jedoch ineinander übergehen.

O Mundo: Der Betrachter blickt über einen hölzernen, oben rustikal verschnörkelten Gartenzaun, der einen Garten einfasst. Im Hintergrund steht ein Haus mit Spitzdach und ebenfalls mit rustikal folkloristischen Elementen. Insbesondere der Fensterrahmen ist auf geradezu barocke Weise verziert. Im Vordergrund steht ein Tischchen in einer Einfahrt, die mit Holzbrettern abgeschlossen und auch die Einfahrt selbst hat Holzbohlen als Belag. Um das Tischchen herum sind drei Plastikgartenstühle gruppiert, vom Typ wie man sie in Baumärkten kaufen kann. Auf dem Tischchen steht eine Flasche Bier der Marke Astra, was eindeutig auf die Stadt Hamburg verweist, dazu ein Aschenbecher in dem mehrere Zigaretten kokeln. Personen sind keine zu sehen, weit können sie allerdings nicht sein. Von links ragt das Heck eines Opel Astra mit Hamburger Kennzeichen ins Bild, leicht verdeckt von einem Nadelbaum. Weiter ist auf dem Tisch noch ein Gegenstand zu sehen, den wir als Baumwurzel oder ähnliches identifizieren. Hatten Sie nicht mal ein Vogelhaus in dieser Art entworfen?

FH: Ja, richtig. Das ist hier nochmal ins Bild gebracht.

O Mundo: Insgesamt herrscht eine

ungute Stimmung in dieser Zeichnung, die aber nicht leicht zu beschreiben ist. Aus der Sitzgruppe ragt noch eine Satellitenschüssel empor und im Hintergrund links neben dem Haus weht eine Deutschlandfahne. Alles eigentlich subtil und nicht weiter dramatisch, und dennoch...

FH: Naja. Solche Szenarien lassen sich auf Spaziergängen an Stadträndern in Deutschland leicht beobachten. Aber wenn das so wirkt wie Sie es beschreiben, dann freue ich mich.

O Mundo: You haven’t been in Porto for some years, six years to be precise. As it is easy to notice, the neighborhood in which the exhibition space is located has drastically changed – and so has the space itself. Tourism has taken over the street (Rua dos Caldeireiros) as much as A Certain Lack of Coherence has been transformed, if not to say “embellished”, by the various artists who were showing their work since you last put up a show six years ago. The paneling that once covered the walls has been gradually removed as well as many “sloppy” elements - that used to form/ determine the room - have disappeared. In the course of the last years the entire space turned more and more “clean” - where one could perhaps have expected the opposite. Nonetheless, it differs from the development of Rua dos Caldeireiros. However, we do not find the seemingly unspectacular street in the center of Porto anymore. On the contrary, the street appears to be a major pathway for tourism nowadays. This criterion seems important to us in regards to how you will respond to these changes.

FH: First of all, I think your observation is correct. But I’m not going to explicitly respond to it. At the time of my first exhibition in Coherence, I introduced the street into the exhibition, extended the exhibition space so to speak – this seems no longer appropriate to me.

O Mundo: We would like to continue now with the question about the title

“Hinterland 3” - and we do have some assumptions in regards to that. First of all, you chose this title because you couldn’t think of anything else and you can do almost everything with it. Besides that, it was the title of your first exhibition at A Certain Lack of Coherence in 2013. So this title is simply a repetition.

FH: Uh, yes. Correct.

O Mundo: We heard you will be showing an older large-format drawing from 2008, which you had rediscovered in the course of your exhibition “Schlecht” in the GFLK Halle Süd. It shows a view into a backyard. The motif comes from the periphery of Hamburg. It is bicolored, red and black and you have also presented it in Paris in spring this year. With this drawing “Hintergarten” the colour seems to us to be very unpainterly. if we may put it that way. Namely, the central part of the drawing is in red, the rest in black. Nevertheless, we have to admit that the picture has some effect. Can you explain that to us?

FH: For me, the issue is a different one. Painting, in my eyes, is rather the making of pictures, not so much for the effect of the painterly, whatever that should be. But, if I may turn that around positively, yes, the colors red and black stand in this drawing for the distinction of two areas, which are, however, intertwined.

O Mundo: The observer looks over a wooden garden fence with rustic ornaments at the top which surrounds a garden. In the background there is a house with a pointed roof and also with rustic and folkloristic elements. In the foreground there is a small table in a driveway. The entrance itself is covered with wooden planks. Around the table you find an arrangement of three plastic garden chairs, the type you can buy in DIY stores. On the little table stands a bottle of beer of the brand Astra, which clearly refers to the city of Hamburg. In addition to that one finds an ashtray in which several cigarettes coke. There are no people to be seen, but they can’t be far away.



From the left, the rear of an Opel Astra with a license plate from Hamburg protrudes into the picture, slightly covered by a coniferous tree. On the table there is also an object that we identify as a tree root or something similar. Haven’t you once also designed a birdhouse like this?

FH: Yes, right. That’s brought back into the picture here.

O Mundo: Overall there is a bad mood in this drawing, but it is not easy to describe. A satellite dish rises up from the seating area and in the background on the left of the house a German flag is blowing. Everything actually subtle and no longer dramatic, and yet...

FH: Well. Such scenarios can be easily observed on walks in Germany. But if that looks the way you describe it - then I’m happy with the effect.

O Mundo: Passaram alguns anos, seis para ser exato, desde que não vem ao Porto. Não é difícil de ver que a situação em torno da galeria, e a galeria em si, mudou drasticamente. Há cinco anos a Rua dos Caldeireiros era uma rua esquecida na cidade velha, e estas salas uma espelunca. Agora, o turismo tomou conta da rua. O espaço expositivo, ao longo dos anos e de sucessivas exposições, ”embelezou-se” até. Os revestimentos de parede foram gradualmente

removidos, assim como muitos elementos de “desleixe”, que costumavam fazer parte da sala, desapareceram. Como resultado, nos últimos anos a sala tornou-se cada vez mais “limpa”, quando se esperaria o contrário.

FH: Antes de tudo, acho sua observação correta. Mas não vou responder a isso explicitamente. Exceto talvez, referir que uma campanha de cartazes na Rua dos Caldeireiros tão selvagem como a que fiz há seis anos, onde um cartaz que divulga a exposição foi densamente afixado, tanto na rua como galeria — digamos, levar a rua para dentro da galeria — já não parece apropriado.

O Mundo: Continuando com uma pergunta sobre o título “Hinterland 3” e algumas suposições. Primeiro, porque este título foi escolhido porque mais nada veio à cabeça e porque com este pode-se fazer quase tudo. E depois, porque este foi também o título da sua primeira exposição no “Uma Certa Falta de Coerência” 2013. Ou seja, isto é uma repetição.

FH: Sim, sim. Exacto.

O Mundo: Ouvimos dizer que está apresentando um desenho antigo de grandes dimensões, datado do ano 2008, e que foi redescoberto durante a preparação da sua exposição “Schlecht” na GFLK Halle Süd. Dá a ver a vista de um quintal. O motivo provem da periferia de Hamburgo. É a duas cores, vermelho e preto, tal como se verifica nas consequências, por diferentes métodos provadas, desta “redescoberta”. Por